



# Florenzreise 2019

Die Florenz-Reise begann am Samstag mit einer Stadtführung durch die Gassen von Florenz. Zusammen bekamen wir einen ersten Eindruck von der Stadt und ein paar ihrer Sehenswürdigkeiten wie Santa Croce, die Piazza della Signoria, das Bargello, den Palazzo Vecchio und die Brücke Ponte Vecchio. Anschließend standen die Uffizien auf dem Plan. Mit wunderschönen Skulpturen und Gemälden von Künstlern aus den verschiedensten Epochen. Der krönende Abschluss des Tages war die Kirche San Miniato al Monte mit ihrem atemberaubenden Blick von oben - auf Florenz und den Apennin im Hintergrund.

Der nächste Tag war genauso aufregend wie der davor, trotz des nassen Wetters. Der Tag fing mit dem Besuch im Nationalmuseum „Bargello“ an. Bei der Ankunft hat man sofort die nassen Füße vergessen, da schon der Innenhof die Aufmerksamkeit auf sich zog. Von etwa 1700 bis zum Ausgang des 18. Jahrhunderts diente der Hof des Bargello als Hinrichtungsstätte. Nun ist es eines der bekanntesten Museen weltweit. Dort sind die Plastiken untergebracht, die in den Uffizien keinen Platz mehr fanden, wie z.B. Werke von Michelangelo und Donatello. Es ging weiter zur Kirche Santa Croce, wo wir einen Gottesdienst miterleben durften. Für alle, die es mit Naturwissenschaften am Hut haben, war das Museo Galilei das Highlight der Reise. Dort fand man alles: Astronomie, Mathematik und sogar ein wenig Medizin. Doch sind nicht alle im Planetario Galilei angekommen: Eine Gruppe von uns traf eine verirrt und verwirrt deutsche Touristin und half dieser, ihre Reisegruppe wiederzufinden.

Am nächsten Tag ging es zweigeteilt weiter. Eine Hälfte der Gruppe stieg 461 Stufen bis zur Domkuppel hoch, während die andere Hälfte das Dommuseum besichtigte. Daran schloss sich die Fahrt nach Siena an. Zuerst sahen wir die Kirche San Domenico und liefen durch die Straßen Sienas, durch die viele verschiedene Gerüche zogen, die von Feinkostläden, aber auch von Seifen und anderen Produkten aus gingen.

Am Dienstag neigte sich unsere Reise dem Ende zu. Vormittags fanden wir uns in der Accademia von Florenz wieder. Hier steht das berühmteste Werk Michelangelos: Der David. Doch auch seine "Sklaven" sind dort ausgestellt. Der Accademia schloss sich das Kloster San Marco an. Mit dem wunderschönen Kreuzgang, in dem man entspannt in der Sonne sitzen konnte, versprach es eine schöne Erfahrung zu werden. Beim Hochsteigen zu den Zellen (wo die Mönche geschlafen haben) fand man das schöne Fresko Annunciazione (Verkündigung an Maria) von Beato Angelico, das von Cosimo de Medici in Auftrag gegeben und finanziert wurde. Als Dank hat er eine Doppelzelle erhalten, in welche er sich öfters zurückzog. Man sah auch die Zelle des Priors Savonarola, der so gut gepredigt hat, dass sich alle Frauen in Florenz von ihren Reichtümern lossagen wollten, was den Stadtherren gar nicht gefallen hat. Sie beschuldigten ihn der Ketzerei und verbrannten ihn öffentlich auf einem Scheiterhaufen vor dem Palazzo Vecchio. Die letzte Sehenswürdigkeit, die wir besuchten, war das Baptisterium gegenüber vom Dom. Der achteckige Bau hat ein beeindruckendes Deckenmosaik. Um den Tag noch einmal richtig genießen zu können, trafen wir uns alle in einem schönen Restaurant und aßen eine Pizza, lachten und genossen die restliche Zeit in Florenz.

